

Help me!?

Von Silver_Yokai

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Ein Interessanter Fall	2
Kapitel 2: Eine neue Anwältin	6
Kapitel 3: Überraschung...	10
Kapitel 4: Urteil	14
Kapitel 5: Die Spannung steigt	21

Kapitel 1: Ein Interessanter Fall

„Im Leben gibt es viele Höhen und Tiefen bei manchen läuft es fast immer reibungslos glatt und bei anderen eben nicht.

Dinge passieren weil sie passieren sollen und wenn etwas geschehen ist kann man es nicht mehr rückgängig machen, bei manchen Dingen ist es gar nicht nötig und man will sie immer im Herzen behalten, wieder andere Dinge will man lieber vergessen und nie wieder daran erinnert werden.

In meinem Leben sind einige Dinge nicht so gelaufen wie ich es mir vielleicht gewünscht hätte kurz um mein Leben hatte Tiefpunkte erreicht aus denen ich keinen Ausweg mehr sah.

Warum das so ist?

Naja dann will ich mal eure Stellungnahme hören wie ihr euch fühlen würdet, wenn ihr im Knast sitzen würdet.“

Das schallende Geräusch von auf Metall schlagendem Kunststoff riss den Hanyo aus seinen Gedanken.

„Los bewegt euch es geht raus, ein bisschen Arbeit wartet auf eure schändlichen Knochen!“

Er hasste dieses Geräusch es tat ihm jedes Mal in seinen empfindlichen Ohren weh wenn der Wärter seinen Schlagstock gegen die Gitterstäbe schlug um alle aus ihrer Lethargie zu holen um sie raus auf den Exerzierplatz zu bringen.

Er hasste diesen Wachmenschen der, der festen Überzeugung war, dass niemand hier in dieser Einrichtung unschuldig war, in seinen Augen waren alle Insassen des Lebens nicht würdig und wenn es nach ihm gegangen wäre hätte er sie alle erschießen lassen. Der Wärter ging langsam durch den Gang, wie ein Tier das nur darauf wartete, dass einer der Insassen eine falsche Bewegung machte, nur um dann los zu hechten und diesen seiner „gerechten Strafe“ zuzuführen.

Nun kam der Wärter auch an Inu Yasha`s Zelle vorbei und blieb davor stehen.

„Ah das Halbblut.“

Er holte aus und ließ den Schlagstock mit voller Wucht gegen die Stangen fliegen nur um zu sehen wie Inu Yasha zusammenzuckte. Er wusste, dass dieses Geräusch ihm weh tat und genau deshalb wiederholte er die Schläge gegen die Stangen immer wieder.

„Na los hast du nicht gehört du dreckiges Halbblut? Beweg dich!“

Er stieß die Zellentür auf und trat ein um erneut mit seinem Schlagstock auszuholen, aber diesmal nicht um gegen die Stangen zu schlagen sondern auf den Häftling darin. Inu Yasha sah mit seinen goldenen Augen in die grünen des Wärters. Der Wärter blieb wie erstarrt stehen und konnte den Hanyo nur noch hasserfüllt ansehen. Inu Yasha stand auf und lief gelassen aus der Zelle um sich ebenfalls einzureihen, um ein bisschen frische Luft zu schnappen.

In etwa zur gleichen Zeit an einem ganz anderen Ort:

Ein schönes Gebäude mit einem Schild mit der Aufschrift. Anwalts Kanzlei Takahsi & Higurashi

„Kagome was tust du da?“

Ein in einem Anzug gekleideter Mann stand vor der jungen Anwältin die gerade einen Stapel Papiere vor sich hatte.

„Ich gehe die alten Akten durch auf der Suche nach ein paar unschuldigen Fällen, sprich ich will ein Paar unschuldige Häftlinge aus dem Tokioter Staatsgefängnis holen.“

„Mit anderen Worten die Heldin spielen?“

Die junge Frau sah auf und sah ihrem Kollegen ins Gesicht.

„Sehr witzig Sesshomaru sehr witzig, ich glaube du hättest Komiker werden sollen, nicht Anwalt.“

„Tschuldige ich weiß ja das, das ne Empfindliche stelle ist bei dir.“

Kagome sah wieder zu ihren Akten.

„Richtig, also sei so gut und tu was Konstruktives und lass mich in Ruhe“

„Hey, wenn du so erpicht darauf bist einen Unschuldigen aus dem Folterknast zu holen, dann kümmer dich doch um den Fall von meinem Bruder.“

Kagome sah halb geschockt auf.

„Du hast einen Bruder? Aber das wusste ich ja gar nicht.“

„Naja streng genommen ist er nur mein Halbbruder.“

„Ach ja?! Da schau mal einer guck, da kenne ich dich schon zick Jahre und ich wusste nicht das du einen Bruder hast.“

„Tja das gehört ja auch eindeutig in die Kategorie „geht-dich-ja-eigentlich-nichts-an“

Er fuhr sich durchs weiße Haar und grinste leicht.

„Naja aber wenn er im Gefängnis sitzt geht es mich schon etwas an, immerhin bin ich deine Partnerin in dieser Kanzlei, wo ist seine Akte?“

„Warte ne Sekunde ich hole sie dir!“

„Wegen was sitzt er den? Hat er en Auto geknackt? Oder ne Bank überfallen?“

Sesshomaru blieb stehen drehte sich aber nicht um.

„Nein er sitzt wegen Mord.“

Kagome sah auf und hätte sich selber für ihre flapsige Bemerkung Ohrfeigen können. Nachdem Sesshomaru die Akte auf Kagome`s Schreibtisch abgelegt hatte wartete er gespannt ab was sie sagen würde.

Sie stöberte etwas in der Akte herum schloss sie wieder und sah ihren Kollegen ernst an.

„Warum hast du nicht versucht ihn raus zu holen?“

„Das habe ich versucht, aber man hat mich von dem Fall abgezogen, weil ich mit ihm verwandt bin. Und den schwachsinnigen Anwalt den er bekommen hat, hat ihm nicht wirklich geholfen, immerhin hat er lebenslänglich bekommen“

„Du sagtest du würdest mir einen Unschuldigen liefern, aber hier steht das die Beweislast fast schon erdrückend war, wobei ich „erdrückend“ anders definieren würde.“

„Ja war sie auch, aber nur weil man ihm die Sache angehängt hat, das war ein sauberes Intrigenspiel, ein Umstand verwickelte sich in den Nächsten und so führte eins zum anderen und jetzt sitzt er im Knast.“

„Sag was ist passiert?“

„Ehrlich?“

„Ehrlich!“

„Ich habe keine Ahnung!“

„Wie? Aber du...“

„Ich wurde von dem Fall abgezogen ich durfte nicht mal bei der Gerichtsverhandlung dabei sein, ich hätte ihm ja heimlich irgendwelche Tipps geben können was er sagen soll und so hab ich ihn das letzte mal gesehen als sie ihn mit Handschellen abgeführt haben und da war das Urteil schon rechtskräftig. Er wird dir die Story erzählen können was wirklich passiert ist.“

„Ihm Tipps geben..tze was für eine schwachsinnige Begründung.“

„Find ich auch, vor allem er kennt sich Bestens mit dem Gesetz aus.“

Ein fragendes Gesicht sah zu Sesshomaru hoch.

„Sieh doch mal richtig in die Akte, er hat mit mir zusammen Jura studiert hat aber abgebrochen und ist in den Außendienst gewechselt bei einem Sicherheitsdienst. Tipps hätte er nicht nötig gehabt, die wollten mich nur nicht dabei sehen, damit sie keinen Zeugen haben wie scheiße bei denen eine Gerichtsverhandlung sein kann.“

Kagome schüttelte mit dem Kopf.

„Wie lange sitzt er denn schon?“

„Zehn Jahre“

„Was? Das würde ja bedeuten er ist mit 18 in den Knast gekommen?!“

„Ist er auch und erst fünf Jahre später habe ich dich kennen gelernt, auf einem Seminar, denn unsere Kanzlei besteht ja erst seit drei Jahren wenn wir mal genau zurück rechnen.“

Kagome sah wieder auf die Akte.

„Gut ich übernehme den Fall, ich bekomme ihn da schon raus keine Angst.“

„Och daran habe ich keine Zweifel und so wie ich dich kenne bekommst du mehr dabei raus als du denkst.“

Sesshomaru drehte sich um und ging Richtung Ausgang.

„Ich mach mittags Pause ich bin um 14:00 Uhr dann wieder da. Willst du vielleicht mitkommen?“

„Ne du lass ma ich beschäftige mich lieber noch ein bisschen mit meinen Akten.“

„Wie du willst.“

Damit verließ der Yokai- Anwalt das Gebäude.

Kagome sah sich das Bild von dem Bruder ihres Kollegen und lang jährigen besten Freundes an.

„Inu Yasha also, hm dann wollen wir mal sehen ob wir dich nicht da raus bekommen.“

So das war das erste Kapitel.

Die Geschichte ist schon etwas älter,aber ich dachte mir ich ändere vom Inhalt her nichts mehr ich hab sie damals so geschrieben und bin der ansicht das sie mit all ihren möglichen unfeinheiten einfach das orinal ist, ich möchte einfach sehen ob sich mein schreibstil (im besten fall) positiv entwickelt, natürlich dürft ihr mir gerne bei der entwicklung helfen, konstruktive kritik sehe ich gern.

Ich habe auch schon etliche Kapitel geschrieben und werde dementsprechend regelmäßig uploaden können.

Die Geschichte ist zwar Beta gelesen aber trotzdem möchte ich mich für mögliche rechtschreibfehler in aller Form entschuldigen.

mit den besten grüßen,
euer silver

Kapitel 2: Eine neue Anwältin

Ich wünsche viel Spaß beim lesen.

Inu Yasha saß gerade verkehrt herum auf einem Stuhl und zündete sich eine Kippe an. Er hasste zwar den Geruch des Rauches aber die Gewohnheit machte ihn zum Raucher und das hier war die einzige sichere Möglichkeit in einen verfrühten Tod zu flüchten, für seine Ohren klang Lungenkrebs weit aus besser als lebenslang hier im Knast zu bleiben, bis es ihm dank seines Dämonenblutes erst mit ein paar hundert Jahren sein Leben aushauchen würde. Eher wollte er qualvoll aber locker 800 Jahre früher krepieren.

Im Moment brauchte er nicht mit irgendwelchen Drohungen rechnen da er sich einen anständigen Ruf zurecht geschustert hatte um seine Ruhe zu haben. Wie dem auch sei, in dieser „Freizeit“, die sie täglich ein paar Stunden hatten, was nicht viel mehr als ein Zusammenspiel von viel Geschrei, Zigarettenrauch und gelegentliche Prügeleien unter den Häftlingen war, hatte er ein paar Minuten Ruhe vor seinem "Besten Freund dem Wacharsch". Es war ein karges Stück Grün, diese naturbezogene Freigangszone hier im Knast. Alles in allem ein einziges Trauerspiel, welches nicht unbedingt dazu beitragen würde die Laune aller Anwesenden zu verbessern.

Ein Plötzlicher Schatten verdunkelte Inu Yasha's Gedankensphäre zunehmend, denn gerade hatte sich ihm jemand ins Sonnenlicht gestellt.

„Hey du da, Inu Yasha hab ich recht? Man erzählt sich hier, dass du der gefährlichste aller Insassen wärst. Du siehst mir aber eher aus wie Mamas kleiner Liebling!“

Ein groß gewachsener bulliger Typ hatte sich vor den Hanyo gestellt. Wieder einer von diesen großen bösen Hirnlosen die es einfach nicht kapieren wollten.

Der Angesprochene reagierte gar nicht erst auf den Provokationsversuch und blieb weiterhin entspannt sitzen.

„Hey du halbe Portion ich rede mit dir. Ignoriere mich gefälligst nicht! Soll ich dir mal was sagen? Ich frage mich was ein Weichei wie du im Knast suchst. Hast du etwa einem kleinen Mädchen die Bonbons geklaut? Weißt du was du bist genauso missraten wie deine missratene Mutter.“

Der Typ sichtlich gereizt, dass Inu Yasha ihn einfach Ignorierte, holte zum Schlag aus, doch ehe er treffen konnte hatte der Hanyo sein Handgelenk gegriffen und es ihm umgedreht, so dass es einmal laut knackte.

Der bullige Wandschrank sank auf die Knie.

„Du..elendiger...“

Inu Yasha bog ihm die Finger auf, drückte seine Kippe in der Handfläche des Typen aus und bog die Finger wieder zusammen.

„Kotz mich nicht so an du Arschloch. Ich gebe dir einen guten Tipp wenn ich noch einmal die Worte „deine“ und „Mutter“ in einem Zusammenhang höre, dann reiße ich dir die Zunge raus! So weit klar?!“

„Uhh.. ja...ja is ja gut war doch nicht so gemeint!“

„Und noch eins, stell dich mir nie, ich wiederhole, nie wieder ins Licht, das kann ich

nicht ab.“

Inu Yasha ließ seine Hand los und lehnte sich wieder nach vorn an die Stuhllehne.

Er machte sich keine Gedanken darüber, dass er für die Aktion hier noch ein paar Jahre mehr Knast bekommen würde. Nein er würde eher noch einen Blumenstrauß bekommen wenn er einen von den Insassen töten würde, denn damit würde er dem Staatsgefängnis die anfallenden Kosten einer Hinrichtung weniger abnehmen da in seinem Flügel sowieso alle Lebenslang oder die Todesstrafe auf dem Plan hatten.

Nicht lange nachdem die Sanitäter den Typen abgeholt hatten ließ einer der Wärter seinen Schlagstock unsanft auf Inu Yasha's Schulter fallen.

„Takashi!? Deine Persönlichkeit wird verlangt, mitkommen!“

Ohne ein Wort stand er auf und ließ sich die Handschellen anlegen und abführen.

Im Hauptgebäude angekommen blieben sie vor einer Tür stehen. Er kannte diesen Raum, sein Verhör hatte damals hier statt gefunden.

„Du hast einen neuen Anwalt oder soll ich lieber sagen eine neue Anwältin!?“

Der Wachmann öffnete die Tür und ließ Inu Yasha eintreten, gleich danach setzte er ihn unsanft auf den Stuhl, die Hände immer noch mit den Handschellen auf den Rücken gefesselt.

„Nehmen sie ihm die Handschellen ab.“

„Nein er ist ein Gefangener, kein Besucher.“

„Ich sagte: nehmen sie ihm die Handschellen ab!“

„Und ich sagte: Nein!“

„Soll ich ihnen eine Klage auf den Hals hetzten wegen Missachtung meiner Autorität? Sie sind nur das Wachpersonal und ich möchte gerne von Angesicht zu Angesicht und ohne Bandagen mit meinem Klienten reden also, ab mit den Handschellen!!“

Der total perplexer Wachmann öffnete die Handschellen und verließ den Raum.

Kagome, die aus Wut aufgestanden war setzte sich nun wieder und sah Inu Yasha an. Ihre Gedanken allerdings waren nicht bei dem Fall, sondern von Ihrem gegenüber fasziniert.

°Wow er sieht in real wirklich viel besser aus als auf den Fotos, nur ist er älter geworden und Muskulöser, aber er hat einen leeren Ausdruck im Gesicht. Das passt nicht zu ihm. Ich hätte nicht gedacht, dass er mich so aus der Bahn wirft. Verdammt.°

Kagome reichte ihm die Hand rüber.

„Hay ich bin Kagome Higurashi, ich bin hier um Sie aus dem Gefängnis zu holen.“

Der Hanyo sah sie skeptisch an, reichte ihr aber höflichkeitshalber auch die Hand.

„Hey, Inu Yasha Takashi, ich kann mich nicht erinnern einen neuen Anwalt angefordert zu haben“

Kagome Ignorierte seinen Einwurf, die Erklärungen würden noch früh genug kommen.

„Ich nehme mir jetzt mal die Freiheit Sie mit dem Vornamen anzureden, ist das ok?!“

Er nickte.

„Ich möchte Ihren Fall neu aufrollen und Sie hier raus holen. Dazu ist es aber nötig dass Sie mir erzählen warum Sie eigentlich hier sind, und wie es dazu gekommen ist.“

„Sagt wer?!“

„Wer sagt was?!“

„Das Sie mich hier raus holen sollen?!“

„Ihr Bruder sagt das.“

„Der? Seit wann kümmerst du dich was mit mir is?“

„Ah Sie denke es ist ihm egal!?“

„Ist es auch.“

„Nein er wurde nur von dem Fall abgezogen und Sie dürfen nicht mal Besuch

bekommen. Sie stehen seit zehn Jahren unter Gefängnis Quarantäne.“

Er schwieg, das hatte er nicht gewusst, er dachte sein Bruder hätte ihn ebenfalls für schuldig gehalten und wolle nichts mehr mit ihm zu tun haben. Wer konnte es ihm verübeln?

Sie hatten nie das Beste Verhältniss gehabt, zwar hassten sie sich nicht aber von großer Bruderliebe konnte man auch nicht reden.

„Inu Yasha?!“

„Wie geht's ihm und was macht er?“

Kagome lächelte, ihr schweigsamer Klient schien doch auf zu tauen.

„Ich habe ihn vor fünf Jahren kennen gelernt auf einem Seminar und seit drei Jahren...“

Inu Yasha bildete in Gedanken das Ende ihres Satzes: °“ Und seit drei Jahren bin ich glücklich mit ihm zusammen!“ Ich kann's mir lebhaft vorstellen, nur warum interessiert mich das, ich kenne diese Frau ungefähr zwei Minuten und hege schon Ansätze von Eifersucht?! Aber unsere nette Frau Anwältin ähnelt ihr. Fast wie ihr Spiegelbild. Naja ich hab Zeit und warte ab was passiert °

„...Und seit drei Jahren führen wir eine Gemeinsame Anwalts Kanzlei.“

°Oh doch nicht? Dabei dachte ich das Sesshomaru seine Finger nicht von ihr lassen würde °

„Na dann ist er ja richtig erfolgreich.“

„Also hören Sie auf abzulenken. Sie wollen doch hier raus oder irre ich mich da? Ich vermute nämlich mal nicht, das Sie hier bleiben wollen.“

„Ich kann's nicht.“

„Haben Sie, sie ermordet?“

„Hey, ich hab sie geliebt und nicht ermordet!“

„Na also geht doch das ist doch zumindest schon mal ein Anfang, wenigstens haben Sie nicht angefangen zu glauben, Sie wären es wirklich gewesen. Ich glaube Ihnen und ich werde Ihre Unschuld beweisen.“

„Klingt gut.“

„Sie sind nicht sehr gesprächig oder?!“

„Hab ich mir abgewöhnt...“

Gerade als er noch etwas sagen wollte, flog die Tür auf und der Wachmann kam wieder herein.

„Die Zeit ist um.“

„Also Inu Yasha ich melde mich in den nächsten Tagen wieder bei Ihnen bis dahin bleiben Sie sauber.“

Er stand auf und reichte ihr die Hand rüber.

„Wir sehen uns.“

Sie gab ihm auch die Hand.

Kurz darauf wurden ihm wieder unsanft die Handschellen angelegt und er wurde abgeführt.

Nachdem die Gitterstäbe zuflogen und Inu Yasha wieder aus dem Inneren seiner Zelle dem Wachmann in die Augen sah fing dieser an zu reden.

„Geilen Besuch hattest du da Halbblut, ich frage mich wie ein heißes Gestell wie sie in den Umgang mit einem dreckfressenden Hanyo wie dir kommt?! Wie auch immer die werd ich mir mal vor nehmen, da hab ich wenigstens heute Nacht noch ein bisschen Spaß.“

Ein dreckiges Grinsen bildete sich auf dem Gesicht des Wachmanns als er Richtung

Ausgang blickte.

„Das wird nicht klappen Dickerchen!“

„Wer fragt dich den?!“

„Naja du wirst sie nicht rum kriegen, den im Gegensatz zu deinen Huren die du immer abschleppst hat diese Frau Klasse und ich bezweifle das sie sowas wie dich ran lässt!“

Ein fieses Grinsen huschte über Inu Yasha's Gesicht, ehe er den Schlagstock des erzürnten Wachmannes zu spüren bekam.

„Halts Maul Arschloch!“

Der Hanyo wischte sich das Blut aus dem Mundwinkel drehte sich um und sprach:

„Och nich gleich so ausfällig werden, das ist schlecht für den Blutdruck.“

„Deine Frechen Sprüche vergehen dir noch Halbblut, glaub mir das kommt alles zu dir zurück.“

„Oh je meine Knie zittern schon.“

Ohne weiter auf das kochende Wachpersonal vor seiner Zelle zu achten legte Inu Yasha sich hin. Nach ein paar Minuten des bösen Starrens verließ schließlich auch der Wachmann den Bunker.

Ich hoffe es hat gefallen. Das nächste Kapitel wird Bald folgen.

mit besten Grüßen

silver

Kapitel 3: Überraschung...

hallo ihr lieben.

als erstes möchte ich mich herzlich für die kommentare bedanken. ich hab mich riesig gefreut. ^^

außerdem freue ich mich das euch der anfang gefallen hat, auch wenn ich mich schwer zusammen nehmen muss nicht noch mal was an den kapiteln zu ändern, wenn ich mir heute den text durchlese juckt es mir immer wieder in den fingern. aber ich wollte ja den text nicht weiter verändern und ich versuch mich dran zu halten^^ und so ging es mir bei dem folgenden kapitel auch, ich hoffe euch gefällt das neue kapitel trotzdem^^

@ sadorie26: danke für diesen tollen ersten kommentar, du darfst gespannt sein es wird noch so einiges passieren ;)

@ babychan: auch dir danke ich für die beiden tollen kommis^^ zu deinen fragen. also die geschichte spielt in japan und doch, es gibt die todesstrafe es wird nur nicht auf jeden mord die todesstrafe verhängt es kommt immer auf den fall im einzelnen an. zu dem mit dem rauchen, also ich habe noch nie einen dämon getroffen aber in meiner geschichte ist auch für dämonen das rauchen schädlich. es freut mich das dir die darstellung der charakter gefällt, das ist nicht immer so einfach^^

so jetzt hab ich genug unsinn gequatscht, ich wünsche viel spaß beim lesen.

Kagome kam in ihr Büro gestürmt und warf die Tür hinter sich schwungvoll zu.

„Dieser, dieser bah da gibt's gar keinen Ausdruck mehr dafür!“

Kagome schrie schon fast, Sesshomaru sah Interessiert von seinen Akten auf.

„Du hast meinen Bruder kennen gelernt?!“

„Was? Ja das auch...“

„Und er hat sich von seiner besten Seite gezeigt oder wie darf ich dein Verhalten interpretieren?“

„Nein Inu Yasha ist nicht Schuld, aber diese ordinäre Wachmann, der hat sich doch glatt an mich ran gemacht und wollte mich für heute Abend abschleppen!“

Sesshomaru grinste leicht.

„Ach so ist das. Du warst mal wieder heiß begehrt.“

„Ja leider. Warum kann ich denn nicht potthässlich sein?“

„Tut mir leid dich enttäuschen zu müssen, aber es ist nicht nur deine Schönheit. Lass es mich so sagen, du strahlst Reinheit und Unschuld aus und das ist für Männer wie ein Magnet.“

„Toll!“

Sie ging zu ihrem Schreibtisch.

„Dein Bruder ist echt nett zwar etwas verschlossen, aber er hat ein gutes Herz.“

„Du schwärmst ja richtig von ihm.“

„Ja genau ungefähr so viel wie von dem Wachmann...“

„Kagome?“

„Was?“

Sesshomaru sah sie mit einem blick an der nur eins sagte, "Lügnerin".

„Ja, ist ja gut. Er ist ein echt hübscher Kerl und ich verstehe es nicht wie ein Kerl wie er schon seit 10 Jahren im Knast sitzt! Zufrieden?“

„Jain“

„Wie Jain?“

„Vergiss es, merkst du früh genug“

„Was auch immer.“

„Wo liegt noch mal die Akte von deinem Bruder? Ich muss ein bisschen sein Umfeld studieren.“

„Liegt oben im Schrank wie immer, aber das weißt du natürlich nicht, weil du ja zum ersten Mal hier bist, stimmt´s. Kagome geh schlafen so hilfst du ihm auch nicht, wenn du dich überarbeitest.“

„Wahrscheinlich hast du recht. Wir sehen uns dann Morgen.“

Und schon war sie aus dem Büro verschwunden, sie wollte jetzt nur noch nach Hause und ein Bad nehmen.

Als Kagome aus dem Bad kam und sich in ihr Bett legte schweiften ihre Gedanken wieder ab zu Inu Yasha.

„Die haben irgendetwas übersehen damals. Aber was zum Teufel? Irgendein Indiz das ihn vollständig entlastet. Ich muss es heraus finden sonst bleibt er den Rest seines Lebens unschuldig im Knast.“

Mit dem Gedanken schlief sie ein.

Er lag auf dem Rücken die Arme hinter seinen Kopf geschlagen und starrte die Decke an.

°Ob ich hier jemals rauskomme? Ich denke eher nicht, diese blutsaugenden Rechtsverdreher sind doch nur auf ihr Geld aus. Aber... sie geht mir nicht aus dem Kopf, sie sieht Kikyo zum verwechseln ähnlich...°

Der Wärter riss ihn aus seinen Gedanken.

„Es ist 22:00 Uhr ihr Penner, Zeit zum schlafen gehen! Wenn ich noch einen Mucks von einem von euch höre, dann kommt derjenige nicht mehr lebend aus seiner Zelle.“

°Tze jeden Abend dieselbe Drohung, dabei kommen die meisten hier nicht lebend raus.°

Inu Yasha griff zu seinem Zigaretten Päckchen, holte eine aus der Schachtel und lächelte Ironisch.

°Wow meine einzige Beschäftigung besteht darin meinen Tod zu beschleunigen und mir die Lunge zu verrußen, ist diese Ironie nicht was Schönes? Oh man ich muss aufhören mit mir selber zu reden das macht Depressiv.°

wie jeden Morgen wurden die Insassen früh geweckt um draußen auf dem Hof wieder mal frische Luft zu schnappen.

Inu Yasha sah auf und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Es war jetzt eine Woche her, dass er Kagome kennen gelernt hatte und immer wieder schlich sie sich in seine

Gedanken, auch jetzt, während er mit den anderen Insassen Steine zerklopfen durfte. Wie sehr er es doch liebte mit 'nem Hammer auf 'nem dicken Stein rumzuprügeln, zum Kotzen war das.

„Hey Takashi! Beweg deinen Kadaver her, deine Anwältin hat Sehnsucht nach dir!“

Wieder wurden ihm die Handschellen angelegt und er wurde quer durch das Ganze Gefängnis geführt nur um wieder vor dem einen verhassten Raum stehen zu bleiben. Der Wachmann beugte sich über Inu Yashas Schulter.

„Die kriegt dich hier auch nicht raus, du wirst für den Rest deines kümmerlichen Lebens mein kleines Spielzeug bleiben, du Abschaum!“

Der Hanyo musste sich stark zusammenreißen, um sich nicht umzudrehen und dem arroganten Arsch von Wachmensch den Kopf von den Schultern zu treten. Er konnte sich sowas nicht leisten, immerhin wollte er hier ja raus. Also blieb ihm nichts anderes übrig außer schwer zu schlucken und auf taub umzustellen.

Der Wachmann öffnete die Tür zu dem kargen Raum, den der Inu- Hanyo so sehr hasste, der einzige Blickfang der sich in dem Raum befand war die hübsche Anwältin. Inu Yasha wurde wieder unsanft hineingestoßen und auf den Stuhl verfrachtet.

„Hallo Herr Takashi.“

Kagome drehte sich Richtung Wachmenschen.

„Higara? Richtig?“

Angesprochener nickte.

„Handschellen ab!“

„Aber..“

„Die Diskussion hatten wir letzte Woche erst und ich werde sie nicht nochmal aufnehmen, also Handschellen ab.“

„Ist Ihr Leben Schätzchen!“

Beide starrten Higara fassungslos an. Inu Yasha wollte sich schon drohend vor ihm aufbauen, als Kagome ihm ins Wort fiel.

„Wie haben sie mich genannt? Raus! Oder wir sehen uns vor Gericht wieder, wegen sexueller Belästigung!“

Higara biss sich auf die Zunge und verschwand kleinlaut aus dem Zimmer.

Inu Yasha konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen.

„Na dem haben Sie es aber gegeben.“

„Der braucht das.“

„Stimmt“

„Also Inu Yasha wie geht's Ihnen?“

Sarkastisch sah er sie an.

„Sorry, doofe Frage, ich versuche nur ein bisschen das Eis zu brechen, damit wir voran kommen.“

Inu Yasha nickte zustimmend.

„Also wollen Sie mir nicht langsam mal erzählen was damals wirklich vorgefallen ist?“

„Nein, nicht hier.“

„Aber warum nicht?“

„Ich kann nicht hier drüber sprechen, dieser Raum birgt zu viele dunkle Erinnerungen.“

„Naja irgendwie haben Sie schon recht, in so einer Atmosphäre hätte ich auch Probleme frei zu reden.“

Er sah sie gespannt an.

„Dann suchen wir zwei uns einen anderen Ort, wo wir dieses Gespräch fort führen können.“

Sarkastisch lachte er.

„Ja genau, am besten beim Dinner was?! Wie haben Sie sich das vorgestellt mich hier raus zu bekommen?“

„Inu Yasha, ich bin Anwältin. Ich krieg Sie hier raus und ich weiß auch schon wie.“

„Und wie?“

„Lassen sie das meine Sorge sein, warten sie hier ich bin gleich wieder zurück.“

„Sie sind gut wo soll ich denn auch hin?“

Kagome lächelte ihn an und mit einem Schlag versteifte sich sein ganzer Körper, sie hatte ihn angelächelt?! Wie lange war das schon her dass ihn jemand angelächelt hatte? Auch sein Mund verzog sich zu einem leichten Lächeln, er schüttelte aber gleich wieder den Kopf.

Als sie aus der Tür verschwand überlegte er fieberhaft was sie nur vorhatte. Es gab eigentlich nur eine Möglichkeit, aber das war zu absurd.

Nach einer halben Stunde kam Kagome wieder rein und sie sah siegessicher aus.

„Und?“

„Ich habe einen Antrag gestellt und morgen ist eine kleine Verhandlung deswegen, naja die aus der Oberen Etage waren etwas geschockt über meinen Vorschlag aber ich habe die Chance meinen Vorschlag zu erklären, was genau werden sie Morgen um 11.00 Uhr herausfinden, das ist eine Überraschung.“

„Nein das ist gemein! Ich will es jetzt wissen!“

„Nein geht nicht, ich muss jetzt für Morgen alles vorbereiten sie bekommen nur einen Tipp, sie können sich riesig freuen wenn ich das durch bekomme.“

Inu Yasha verstand nur noch Bahnhof.

„Na schön dann bin ich mal gespannt.“

„Gut dann sehen wir uns Morgen um halb elf.“

Inu Yasha nickte.

Kaum war Kagome aufgestanden um Inu Yasha zur Verabschiedung die Hand zu reichen, kam auch schon Higara rein.

°Higara scheint Inu Yasha ganz schön auf dem Kicker zu haben, der ist schlimmer als ein Wachhund der kann es kaum erwarten ihn in Handschellen zu sehen°

Wie erwartet bekam der Hanyo die Handschellen wieder unsanft angelegt und wurde abgeführt.

Kagome sah ihm noch eine weile nach.

°Ich versteh es nicht ich kenne ihn nur ein paar Tage und schon geht er mir nicht mehr aus dem Kopf...ich werde doch wohl nicht...? nein ausgeschlossen...oder?°

es ist etwas kurz geraten, ich weiß. aber dafür werde ich das nächste kapi früher hochladen^^ ich hoffe das entschädigt euch.

bis bald

euer silver

Kapitel 4: Urteil

so und nun geht es weiter, ich hoffe es gefällt euch. ihr dürft gespannt sein, ich hab noch so einiges mit den beiden vor. :)

vielen dank für die lieben kommentare, hab mich sehr darüber gefreut. *verbeugt*

und hiermit präsentiere ich das neue kapitel, viel spaß beim lesen.

Inu Yasha wurden die Handschellen abgenommen und er drehte sich um zu Higara.

„Glaub ja nicht ich hätte deine Reaktion nicht gesehen vorhin. Wenn ich rausbekomme das du was mit deiner Anwältin hast, dann wird sie schneller von dem Fall abgezogen als du denkst und du bist mir weiterhin ausgeliefert.“

„Ja WENN du was rausbekommst.“

„Keine Angst ich werde sie ein, zwei Mal Flachlegen dann singt sie wie ein Vögelchen.“

„Ich habe dir letztens schon gesagt das sie Garantiert niemanden wie dich ran lässt!“

„Aber jemanden wie dich?!“

„Hab ich das behauptet?“

„Das sehen wir noch du Abschaum.“

Damit drehte sich Higara um und verschwand wieder im Gebäude.

Inu Yasha grinste und ging in Richtung einer ruhigen Ecke, wo er seinen Gedanken nachhängen konnte.

„Hey Takashi!“

Ein weiterer Häftling kam auf den Hanyo zu.

„Was willst du Nemura?“

„Und bist du wieder über deine Anwältin gerutscht.“

„Hat Higara wieder Märchenstunde abgehalten? Ich find's lustig das du dem Idioten glaubst.“

„Naja ich hab sie schon mal gesehen und sie ist so eine Art Frau der kein Mann widerstehen kann.“

„Du bist einfältiger als ich dachte.“

„Hey Halts Maul sonst hast du ein Problem!“

„Ja klar, nerv jemand anderen und verzieh dich wieder in das Loch aus dem du gekrochen bist.“

Mit einem „Na warte nur ab“ verschwand Nemura wieder.

Kagome kam mit einem grinsen rein und beäugte Sesshomaru.

Der sah auf und sah sie fragend an.

„So gut gelaufen?“

„Ja, so gut gelaufen!“

„Nicht so deutlich, ich könnte ja verstehen was du meinst.“

Kagome setzte sich an den Schreibtisch von ihren Kollegen.

„Ich hab gute Karten für eine Bewährung für Inu Yasha.“

Sesshomaru hielt in all seinen Bewegungen inne.

„Wie hast du das angestellt? Mit dem Richter geschlafen?“

Beleidigt sah sie ihren Kollegen an.

„Wieso denken das immer alle?“

„Weil es unmöglich ist einen zu Lebenslanger Haft verurteilten Häftling auf Bewährung raus zu kriegen, vor allem wenn dieser schon 10 Jahre gesessen hat.“

„Nein das hab ich wohl eher meinen Abgebrochenen Psychologie Studium zu verdanken und einer Guten Beziehung zum Richter, es hat schon so seine Vorteile wenn der Richter viel auf jemanden hält.“

„Ah Richter Rajah oder irre ich?“

„Du irrst dich nicht, du weißt wie begeistert er von mir ist, ich habe ihn um eine Anhörung geben um meinen Vorschlag zu erklären und wenn alles glatt läuft siehst du deinen Bruder Morgen Abend wieder.“

Sesshomaru`s Augen weiteten sich.

„Kagome du bist ein Geschenk des Himmels und der Hölle, das ist ja absolut...ich glaube es einfach nicht. Was hat Inu Yasha dazu gesagt?“

„Nichts er weiß es noch nicht, ich hielt es für besser ihm keine großen Hoffnungen zu machen und ihn dann zu enttäuschen wenn es schief läuft.“

„Gut geschaltet, man ich bin von den Socken.“

„Kann ich verstehen, ich auch.“

Am Nächsten Tag war es dann soweit, der Hanyou merkte nicht wie ihm geschah, erst das endlose warten bis die Nacht vorrüber war und dann ging alles ganz schnell. Das Handschellen anlegen, der Weg durch den Zellenblock und dem endlosen Flur mit dem ausgebleichenem grünen Linoleumbelag den er so geistesabwesend fixierte. Sein ganzer Körper fühlte sich taub an und selbst seine Ohren fühlten sich an als wären sie mit Watte ausgestopft.

Inu Yasha wurde erst durch den Unsanften klang des Holzhammers des Richters aus seinen Gedanken gerissen.

„Die Anhörung ist hiermit eröffnet, Frau Higurashi treten sie vor und Unterbreiten sie ihren Vorschlag und begründen sie ihn.“

Kagome trat vor den Richter.

„Euer Ehren, Richter Rajah, ich habe vor wenigen Wochen einen interessanten Fall in den Akten meiner Kanzlei gefunden, ich würde nicht einen solchen Antrag stellen wenn ich nicht von der Unschuld meines Mandanten zu 100% überzeugt wäre. Dieser Mann.“

Sie zeigte auf Inu Yasha.

„Dieser Mann wird des Mordes Beschuldigt wurde verurteilt und sitzt bereits seit 10 Jahren im Tokioter Staatsgefängnis. Meinen Akten zu folge war die Beweislast nicht schwer genug um ihn Lebenslang ein zu sperren, man hat ihm die Tat nie eindeutig Nachweisen können, aber trotzdem wurde er der Einfachheit halber verurteilt. Meiner Ansicht nach wurde in seinem Fall nicht Sauber genug ermittelt. Ich will den Fall neu ausrollen und möchte in Ruhe und nicht in der Umgebung des Gefängnisses über die damalige Tat reden.“

„Warum können sie das nicht hier im Gefängnis?“

„Richter Rajah er ist aus Psychologischer Sicht nicht imstande unter diesen Umständen über diese jene Vergangenheit zu reden. Wenn sie meinem Urteil nicht trauen dann lassen sie ein Psychologischen Gutachten erstellen, ich versichere ihnen

das der Gutachter genau wie ich erkennen wird das mein Mandant unter einer Posttraumatischen Belastungsstörung leidet. Meiner Meinung nach verdient jeder Mensch, Yokai und auch jeder Hanyo einen Fairen Prozess und ein Faires Urteil, deshalb stelle ich den Antrag, ihn für 3 Monat auf Bewährung frei zu lassen."

Inu Yasha sah sie an und konnte nicht Fassen was er da gerade gehört hatte.

Der Richter hingegen sah erst Kagome und dann Inu Yasha eindringlich an.

„Das Gericht zieht sich zur Beratung zurück. In 15 minuten Fülle ich dann ein Urteil."

Der Richter stand auf und Zog sich mit zwei anderen Staatsanwälten zurück.

Kagome ließ sich neben Inu Yasha nieder, dieser konnte sie nur unverwandt ansehen.

„Was ist denn?"

„Wissen sie was das für mich bedeutet wenn das wirklich durchkommt?"

„Nein ich glaube nicht das ich mir im entferntest vor stellen kann wie das für sie sein muss aber ich versuche sie zu verstehen."

Nach den 15 minuten betrat der Richter wieder den Gerichtssaal seine Miene verriet nicht das Geringste über das Urteil.

In Inu Yasha verkrampfte sich jeder Muskel, ein Adrenalin Stoß jagte den nächsten. Er krallte sich in sein Hosenbein bis die Knöchel weiß hervortraten, er hatte das Gefühl er müsse Kotzen so schlecht war ihm. Wie würde das Urteil nur ausfallen?

„Sehr geehrte Damen und Herren das Urteil lautet wie folgt. Der Angeklagte oder in diesem Fall der Verurteilte wird für drei Monate auf Bewährung entlassen. Seine Anwältin verpflichtet sich darüber hinaus die Volle Verantwortung für sein handeln, während eben genannter drei Monate, zu übernehmen."

Wieder durchdrang das Ohrenbetäubende Geräusch des Holzhammers Mark und Bein des Hanyo.

„Das Urteil ist hiermit Rechtskräftig, gegen das Urteil kann innerhalb einer Woche Revision eingelegt werden." Richter Rajah setzte sich und Massierte sich die Nasenwurzel und sah Kagome danach eindringlich an. "Frau Higurashi ich erwarte von ihnen als Antragstellerin, das sie die Volle Verantwortung seines Handelns übernehmen und auch mögliche Konsequenzen tragen, ich habe dieses Urteil nur zu ihren Gunsten gefällt weil ich außerordentlichen Respekt vor ihnen und ihrer Arbeit habe, dennoch muss ich in Anbetracht ziehen das wir hier einen verurteilten Mörder wieder auf die Straße lassen. Sie haben genau drei Monate Zeit um die nötigen Beweise zu sammeln um die Freisprechung und die Unschuld ihres Mandanten zu erreichen."

Kagome nickte mit einem leichten Lächeln auf den Lippen.

Der Richter drehte seinen Kopf und sah Inu Yasha nun direkt an.

„Zum Schluss möchte ich noch ein paar Worte an den Angeklagten wenden, Herr Takashi ich möchte ihnen mit nachdruck sagen das sie in dem drei Monatigen „Ausgang“ eine ausgezeichnete Führung an den Tag legen sollten, sollte wiedererwarten etwas vor fallen kann es sein das sie mit der Todesstrafe zu Rechnen haben. Haben sie das Verstanden?"

Inu Yasha nickte abwesend eh er merkte welche Frage gerade an in gerichtet wurde, sein Blick festigte sich und hielt dem von dem Richter stand.

"Ich habe verstanden."

Der Richter blickte dem Hanyo noch kurz in die Augen und sandte so eine unausgesprochene warung an Inu Yasha. Dann wandte er sich wieder an alle beteiligten im Saal.

"Die Verhandlung Vertagt sich bis auf weiteres auf drei Monate."

Nachdem der Richter und die Staatsanwälte den Saal verlassen hatten Sackte Inu

Yasha in seinem Stuhl zusammen und blieb sitzen er hatte ein Lächeln auf den Lippen und sah Kagome an.

Sie setzte sich neben ihn.

„Danke.“

„Noch ist nichts Gewonnen, aber so haben wir etwas Luft und sie können sich erholen und so wie es aussieht darf ich ihr Kindermädchen spielen.“

Er nickte.

„Sieht so aus. Anbei wo soll ich Wohnen?“

„Ich soll auf sie aufpassen, dann wohnen wir wohl jetzt erst mal zusammen.“

Er sah sie etwas überrascht an.

„Keine Angst vor mir?“

„Nein ich bin schließlich von ihrer Unschuld überzeugt. Na los fahren wir weg von hier.“

„Weg von hier, ich kann es immer noch nicht glauben.“

Er stand auf und ging mit Kagome nach draußen. Beim verlassen des Saals konnte er sich nicht erwehren und warf Higara, der als Gerichtsdienner fungiert hatte ein Triumphierendes Grinsen zu. Er spürte das Higara immernoch von dem eben geschehenen total überfahren war. Bevor Inu Yasha den Saal entgültig verlassen konnte trat ihm Higara in den Weg. Doch Kagome war schneller.

"Ich gebe ihnen einen guten Rat, verkneifen sie sich, was auch immer sie jetzt gerne sagen würden."

Higara zwang die aufkeimende Wut und die Worte mit Gewalt wieder hinunter und ging Inu Yasha aus dem Weg und verschwand zurück in einen der vielen Gänge des Zellenblocks.

Als Inu Yasha das Gefängnis hinter sich gelassen hatte blieb er stehen schloss die Augen und sog die Frische Luft ein.

Er stieg zu Kagome ins Auto und lehnte sich zurück.

„Wo Wohnen sie eigentlich? Wenn ich fragen darf?“

Sie lächelte.

„Also zu erst mal was hältst du davon mich zu duzen?“

„Gute Idee, mir gings auch schon auf die Nerven“

Sie lachte.

„Mit anderen worten, was? Also ich wohne am Higurashi Schrein der etwas außerhalb der Stadt liegt, früher hab ich mit meiner Mutter meinem Großvater und meinem Kleinen Bruder dort gelebt, doch dann ist mein Großvater gestorben und meine Mutter ist mit meinem Bruder umgezogen, ich habe mich irgendwie nie von dem Schrein lösen können, also bin ich dort geblieben.“

„Wie alt warst du als dein Großvater gestorben ist.“

„Das ist erst ein Jahr her...“

„Tut mir leid...ich wollte nich...“

„Ist schon gut.“

„Inu Yasha verrate mir eins, warum hast du nicht darauf bestanden bei deinem Bruder einzuziehen?“

„Weil wir nie sonderlich gut miteinander ausgekommen sind, wenn wir uns für längere Zeit an dem Selben Ort befanden. Und ich sollte ja eine Ausgezeichnete Führung an den Tag legen oder?“

Kagome schüttelten den Kopf und grinste.

„Nun gut. Willst du deinen Bruder heute nochmal sehen oder gleich nach Hause?“

„Wenn es dir nichts ausmacht würde ich lieber „nach Hause““

„Ok“

Damit setzte Kagome ihr Auto in Bewegung und wühlte sich durch die überfüllten Straßen Tokios.

Nachdem sie nach einer gefühlten ewigkeit am Schrein ankamen, Inu Yasha aus dem Wagen stieg und die Teppen des Higurashi Schreins hoch spähte verzog er das Gesicht.

„Was ist denn?“

„Wow, das sind aber viele...Stufen.“

Kagome sah ihn Skeptisch an.

„Ich dachte du bist ein Halbdämon und die paar Stufen sind doch Harmlos.“

Inu Yasha drehte sich zur Seite.

„Wie auch immer.“

Auf Kagomes Gesicht schlich sich ein Lächeln.

„Wer schneller oben ist?“

Der Hanyo grinste.

„Du hast keine Chance.“

Kagome sah ihn Herausfordernd an.

„Der verlierer macht Abendessen.“

Inu Yashas Grinsen wurde beinahe überheblich.

„Einverstanden, dann überleg schon mal was du Kochen willst.“

„Das sehen wir dann“

Sie stellten sich in Position.

Kagome begann abzuzählen.

„Auf die Plätze fertig...los!“

Kagome Spurtete los nur Inu Yasha blieb stehen, als sie schon etwa die Hälfte der Strecke zurück gelegt hatte setzte er zum Sprung an und landete direkt neben ihr und zog in einem einzigen Sprung an ihr vorbei.

°Wow ganz schön sportlich, aber was hab ich erwartet, er ist zur Hälfte Dämon°

Als dann schließlich auch Kagome mal oben ankam Zeichnete sich auf Inu Yashas Gesicht nur ein Belustigendes Grinsen ab.

„Ich hab doch gesagt ich gewinne“

Kagome die zu einer vernünftigen Antwort nicht imstande war wegen akutem Sauerstoffmangels gab nur ein paar unverständliche Wortfetzten von sich.

Inu Yasha musste unwillkürlich anfangen zu lachen bei ihrem Anblick.

Nachdem Sie sich dann doch etwas erholt hatte, kam sie zu Wort.

„So so du bildest dir ja ganz schön was ein, gut ich hab mich übernommen. Ok. Aber weil du ja so sportlich bist kannst du auch gleich nochmal runter, wir haben nämlich deine Sachen im Auto vergessen. „

Die Junge Anwältin konnte sich ein Lachen kaum verkneifen bei dem Anblick wie Inu Yashas Gesichtszüge entgleiten.

„Das hast du mit Absicht gemacht, ich glaubs ja nicht.“

Unverständliche Worte murmelnd sprang er die Treppe wieder runter.

Nachdem er dann wieder oben angekommen war gingen beide zum Haus.

Als Inu Yasha die Türschwelle übertrat durchzog ihn eine woge von Wärme, er stand bewegungslos im Türrahmen erst als Kagome sich zwischen ihm und Türrahmen durchgequetscht hatte und nun vor seinen Augen mit der Hand umherwedelte kam er wieder zu sich.

„Inu Yasha was hast du?“

„...“

„Hallo jemand zuhause?“

„...ähm was, entschuldige ich war gerade etwas...abwesend.“

„Hab ich gemerkt, ich hab dich gefragt ob irgendwas nicht stimmt.“

„Doch alles bestens.“

„Wenn du meinst und klingt Abendessen immernoch gut?“

„Hört sich gut an.“

„Und hat mein Gast auch einen speziellen Wunsch?“

„Nein alles ist besser als der fraß im Knast, deswegen bin ich nicht sehr wählerisch.“

„Gut dann schlage ich vor du gehst nach oben und nimmst ein Bad, ich denke das tut dir gut.“

Ein leichtes lächeln bildete sich auf Inu Yashas Gesicht ab.

„Baden? Wow gerne, man das ist lange her, es geht nichts um ein schönes Bad, ich sage dir eins wenn du einmal in einer Gemeinschaftsdusche warst mit Sträflingen, würdest du sogar lieber in Laugenbrühe baden.“

„OK, Mr. Laugenbrühe das Bad ist Oben, die erste Links, Handtücher liegen neben dem Waschbecken.“

„Kann ich auch was tun ich komme mir langsam etwas komisch vor.“

„Ja du kannst den Müll rausbringen.“

Kagome drückte ihm den Müllbeutel in die Hand und grinste ihn frech an.

„Ah ok ich bin doch wieder in der Realität.“

„Genau. Der Müll kommt hinters Haus, ich denke du wirst es finden.“

„Ja immer dem Müllgeruch nach.“

Sie nickte und klopfte ihm auf die Schultern.

Sie sah ihm nach als er aus der Haustür verschwand.

°Er übertüncht seine Unsicherheit mit diesem Lockeren getue ich sollte aufpassen das er sich nicht zu sehr abkapselt°

Als Inu Yasha wieder rein kam, kam ihm schon ein angenehmer essens Geruch entgegen, er trat in die Küche und sah Kagome beim Werkeln zu.

Sie drehte sich um.

„Da ich nicht wusste was du gerne isst, dachte ich mir ich mache was, was eigentlich fast jeder mag, Pizza.“

„Da hattest du einen guten riecher, es gab Zeiten da hab ich mich von dem Zeug ernährt“

Er grinste und sie sah in skeptisch an.

"Hört sich nach einem Klassischen Junggesellen leben an."

"Gut Kombiniert Sherlock."

"Sie drehte sich wieder zum Teig um und schüttelte den Kopf."

„Männer. Geh du doch schon mal Baden damit du pünktlich wieder hier bist, komm mit ich Zeige dir wo alles ist.“

Sie gingen hoch ins Bad, Inu Yasha, der auf der Treppe hinter ihr lief musterte sie genau und stellte fest das sie nicht nur ein Hübsches Gesicht hatte sondern Mutter Natur auch so mit keinen Reizen geizt hatte.

Er erwischte sich selber bei dem Gedanken und schüttelte einfach nur verwirrt den Kopf.

Er betrat das Bad und war recht beeindruckt, ein Schönes großes und vorallem freundliches Badezimmer erstreckte sich vor ihm, mit einer Großen Badewanne und einer Dusche, die Fliesen an Wänden und Boden waren in einem seichem Blau gehalten, ein kleines Klassisches Holzmobiliar in weiß stand neben der Toilette, darauf waren Shampoo, Spülungen und Duftwässerchen zu finden, im Großen ganzen

schon fast ein Luxusbad, er drehte sich zu Kagome und musterte sie.

„Was ist?“

„Du scheinst gut zu verdienen.“

„War das eine frage?“

„Eher eine Feststellung.“

„Alles klar.“

Sie ging zu der kleinen Komode die neben dem Waschbecken stand und holte zwei Handtücher heraus, ein kleineres und ein großes Badetuch.

„Fühl dich wie zu Hause und mach es dir gemütlich, spanne mal richtig aus, ich denke in einer Stunde ist das Essen fertig.“

Kagome machte anstalten zu gehen.

„Danke...“

Sie drehte sich halb um.

„Kein Grund so ergeben zu sein, fühl dich hier nur einfach mal wohl.“

Sie schloss hinter sich die Tür und er schloss ab.

Inu Yasha betrachtete noch kurz seine umgebung und ging langsam auf die Badewanne zu und drehte das Wasser auf und fing an sich auszuziehen.

Kagome lehnte wenige schritte neben dem Bad an der Wand.

„Komisch... naja egal.“

Sie machte sich auf um sich wieder um die Pizza zu kümmern.

so das war es schon wieder. ich muss ja gestehen ich konnte mich dieses mal nicht beherrschen und musste ein paar kleinigkeiten abändern. *auf finger hau* verdammter drang nach perfektionismus zu streben. ;) ich hoffe die rechtschreibung is nicht komplett in einer katastrophe geendet. das is immer das problem mit den last minute änderungen. meine beta leserin hatte nicht mehr die gelegenheit drüber zu gucken *verlegen am kopf kratz*

bis bald

euer

silver

Kapitel 5: Die Spannung steigt

Ich präsentiere Kapitel Nr. 5

Und dieses mal hab ich Massiv am original rum gedoktort ich konnte das so einfach nicht stehen lassen, ich hab ein paar passagen abgeändert und neu geschrieben. ich weiß mit der disziplin hab ichs nicht so ich wollte das Original eigentlich unverändert lassen aber...neiiiiin das ging gar nicht mehr, ich hab mich seit dem Original in meinem Schreibstil weiterentwickelt und kann leider die Pfötchen nich davon lassen^^

Trotzdem wünsche ich viel spaß beim lesen.

Inu Yasha saß bis zur Nasenspitze im warmen Wasser und dachte angestrengt nach. Was sollte das alles hier noch werden? Er gewöhnte sich jetzt wieder an ein normales Leben und musste doch wieder zurück in den Knast. Die würden ihn doch niemals frei lassen.

Er atmete tief durch und sog den sanften Geruch von Lavendel ein.

Kagome deckte in der Zeit schon mal den Tisch. Währenddessen musste sie sich mit dem ärgerlichen Gedanken rumschlagen, dass er sich ihr gegenüber vielleicht niemals öffnen würde. Nur was dann? Dann konnte sie zusehen wie sie sich eine Freisprechung aus den Fingern saugte.

Sie war so in Gedanken versunken, dass sie nicht einmal bemerkte wie Inu Yasha in die Küche trat und sie beobachtete.

Erst als er mit einer Hand vor ihrem Gesicht wedelte fand sie den Weg zurück in die Realität.

„Hallo, jemand zu Hause?“

Sie zuckte merklich zusammen und ließ beinahe ein Glas fallen.

„Mein Gott erschreck mich doch nicht so.“

„Sorry.“

Sie atmete aus und schüttelte ihre Gedanken von eben ab.

„Na komm setzt dich hin, ich hole die Pizza.“

Das ließ sich der Hanyo nicht zweimal sagen.

Nachdem sie gegessen und die Küche aufgeräumt hatten war es definitiv noch zu früh um schlafen zu gehen. Also überlegten sie was man mit dem Rest des angebrochenen Abends noch anfangen könnten.

„Wie wäre es mit einem Film oder willst du lieber schlafen gehen?“

„Hm... schlafen?“

Er sah auf die Uhr.

„Um kurz nach acht?“

Er sah mit einer Mischung aus Belustigung und Skepsis zu ihr rüber. Sie drehte sich halb beleidigt von ihm weg.

„Hätte ja sein können“

Er konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen.

„Was für Filme hast du da?“

Sie überlegte kurz und entschied sich dagegen ihm sämtliche Filmtitel aufzuzählen.

„Schau doch einfach mal ins Regal, es steht im Wohnzimmer neben dem Fernseher“

Er stand auf um ins Wohnzimmer zu gehen und als er ankam fiel sein Blick auf ein imposantes Regal, das mit seinen 1,60m in der Breite den Freiraum zwischen Fernseher und Fenster perfekt ausfüllte. Es präsentierte sich ihm eine stolze Sammlung von schätzungsweise rund 250 Videos, DVD's und Blue Rays die gut sortiert neben unzähligen Büchern beheimatet waren. Inu Yasha sah Kagome, die inzwischen im Türrahmen stand, mit einem Blick an der unmöglich zu definieren war, irgendwas zwischen "Wow!" und "What the Fuck?"

Sie grinste verschmitzt.

"Ist was?"

Er schien einen Moment sprachlos und riskierte einen Blick auf die beeindruckende Heimkinoanlage, die neben dem beindruckenden Regal, mit der noch viel beeindruckenderen Sammlung von Filmen ihren Platz gefunden hatte.

"...Beeindruckend"

Sie lächelte immernoch unschuldig.

"Ich stehe eben auf Kino."

Jetzt musste auch er grinsen.

"Oh weia."

Er nahm sich das Regal vor und durchstöberte es. Er blieb an einer DVD Hülle hängen, griff danach und zog das Stück Plastik zwischen den anderen Filmen hervor.

"Der hier... den habe ich sehr lange nicht mehr gesehen."

Kagome erkannte selbst im Dunklen die Hülle des Films und ein merkwürdig mulmiges Gefühl beschlich sie. Sie hatte plötzlich das Gefühl, dass dieser Abend nicht gut enden würde.

"The Crow also? Du hast Talente, das ist mein Lieblingsfilm."

Sie würde ihm diesen Film nicht verwehren, aber je näher sie ihm kam um ihm den Film abzunehmen und ihn einzulegen, umso stärker wurde das Gefühl der Hilflosigkeit.

Nachdem der Film begonnen hatte machte es sich Kagome auf dem Sofa gemütlich. Inu Yasha hingegen bevorzugte den Sessel. Es war ja nicht so, dass er aus irgendwelchen total bescheuerten Gründen, nicht gerne in ihrer Nähe war. Nein, er hatte viel eher das Gefühl als müsse er eine gewisse Distanz wahren.

Und so saßen beide schweigend und verkrampft da und schauten lediglich starr zum Film. Es hatte sich eine unangenehme Stille verbreitet und so versuchten beide sich auf den Film zu konzentrieren.

Inu Yasha kannte den Film in und auswendig, auch wenn er ihn schon ewig nicht mehr gesehen hatte. Er fragte sich innerlich warum er sich das jetzt antat. Er wusste genau an wen ihn dieser Film erinnerte und trotzdem wollte er nicht vergessen. Er fühlte sich dazu verpflichtet sich immer wieder daran zu erinnern was geschehen war und wo er jetzt stand.

Kagome bedachte ihn mit einem Seitenblick und merkte gleich, dass er tief in Gedanken war. Er machte einen gequälten Eindruck auf sie, was im Grunde auch nicht verwunderlich war. Sie fragte sich immer wieder wieso er gerade diesen Film ausgewählt hatte, immerhin war der Streifen nicht unbedingt für seine Komik berühmt. Aber vielleicht war es genau das was er brauchte. Er konnte sich über den

Film definieren, er selbst war ja auch in einer düsteren Hölle gefangen, die keinen Platz für Licht und Wärme hatte. Nur die alles verzehrenden Flammen der Verzweiflung und Rachelust ließen ihn weiter machen, der alles vernichtende Drang endlich Gerechtigkeit zu finden. Sie riss sich gewaltsam los und richtete ihre Aufmerksamkeit wieder auf den Film um ihn sich zu Ende anzusehen.

Irgendwann waren auch eineinhalb Stunden rum und der Abspann flimmerte über den Fernseher. Kagome die sich in eine warme Kuscheldecke gewickelt hatte richtete ihren Blick wieder auf den Hanyo.

"Alles in Ordnung?"

Er wirkte abwesend, schüttelte kaum merklich seinen Kopf, antwortete aber auch nicht.

Sie besah ihn mit einem mitfühlenden Blick.

"Inu Yasha, wieso hast du dir das angetan?"

"Ich weiß nicht..."

Sie richtete sich auf und dabei rutschte die Decke an ihr herab. Sie saß jetzt aufrecht und sah ihn durchdringend an, sprach aber mit sanfter Stimme.

"Hör zu, ich weiß das es nicht fair war, was dir damals passiert ist, aber ich will dir helfen und dazu mußt du mit mir reden. Sonst kann ich nichts für dich tun."

Inu Yasha sah sie an, mit einem Blick, den sie nicht definieren konnte. Er drehte den Kopf zur Seite und murmelte leise mit einem sarkastischen Lächeln auf den Lippen.

„Nicht fair..."

Kagome hatte seine Mimik genau beobachtet und sie sah, dass ihre Worte ihn getroffen hatten. Das tat ihr zwar leid, aber es musste sein.

„Inu Yasha, ist alles Ok?"

Er reagierte nicht. Er schien in Gedanken zu sein.

Kagome rutschte auf dem Sofa in seine Richtung und schubste ihn an.

„Hey ist alles in Ordnung?"

Er schreckte auf und sah sie an, denn er hatte nicht bemerkt wie sie zum ihm gerutscht war.

Er sah ihr in die Augen und schloß seine.

„Nein, nichts ist in Ordnung, wahrscheinlich nie wieder."

Er stand auf.

„Wenn es dir nichts ausmacht gehe ich ins Bett."

"Inu Yasha, jetzt geh doch nicht einfach weg."

Aber es half nichts er war schon im Flur und mit einem Satz war er am oberen Treppenabsatz und verschwand in seinem Zimmer.

Kagome schüttelte den Kopf und ging in die Küche. Die Konfrontationsmethode schied also schon mal aus, sie hatte ja keine Ahnung das er so sensibel war. Sie würde die Wogen glätten müssen bevor er sich ganz vor ihr verschloss.

Inu Yasha stand in seinem Zimmer am Fenster und sah hinaus als plötzlich hinter ihm die Tür auf ging.

Kagome trat ein und gesellte sich neben ihn. Sie stellte vor ihm einen Aschenbecher ab, holte seine Packung Kippen aus der Hosentache, die er in der Küche hatte liegen lassen und holte zwei raus. Sie zündete sie an und eine hielt sie Inu Yasha hin. Der nahm sie wortlos an.

„Du rauchst?"

„Gelegentlich."

„Sorry, dass ich dich so angefahren hab.“

„Ist ok. Ich kann mir denken, dass das alles hier nicht gerade einfach ist für dich und ganz ahnungslos bin ich auch nicht.“

Er sah sie entgeistert an.

„Es geht um die junge Frau, die du angeblich umgebracht hast.“

Er sah wieder aus dem Fenster und lehnte seinen Kopf am Fensterrahmen an.

„Kikyo...“

„Du hast eine Menge für sie empfunden“

Das war keine Frage gewesen, eine reine Feststellung. Wortlos nickte er.

Sie legte ihm eine Hand auf die Schulter. Gerne hätte sie etwas zu ihm gesagt. Die Frage war nur was? In solch einer Situation konnte man schlecht sagen `Kopf hoch, das wird wieder`, deshalb schwieg sie lieber.

„Ich glaube ich gehe jetzt schlafen, ist es dir recht um neun aufzustehen?“

Er sah sie etwas verwundert an, sie bohrte ja gar nicht weiter? So wie alle anderen.

„äh...ähm ja klar ist ok.“

Kagome drückte die Kippe aus und ging in Richtung Tür.

„Gute Nacht.“

Damit verschwand sie aus seinem Zimmer.

„Gute ... Nacht.“

Inu Yasha drehte sich wieder zum Fenster und blickte gen Sternenhimmel.

Er betrachtete noch einen Moment die Sterne und verschwand dann eben falls im Bett.

»Eine junge Frau mit langen schwarzen Haaren sah in die Augen ihres Gegenübers mit dem sie sich unterhielt. In ihrem Blick lag etwas Überhebliches, etwas Siegessicheres. Er konnte nicht verstehen was sie sagte, aber er war sich sicher dass es eine Provokation gewesen war.

Das Gespräch drehte sich und wurde zu einer Diskussion.

Das Gesicht ihres Gesprächspartners war vor Wut zu einer Grimasse verzogen und man konnte deutlich spüren wie es in dem Kerl kochte. Inu Yasha beschlich ein merkwürdiges Gefühl. Erst konnte er es nicht deuten und dann wurde ihm schlagartig klar, dass es Panik war. Irgendwas lief hier schief. Irgendwas würde passieren würde er jetzt nicht eingreifen, aber er war wie gelähmt und konnte sich nicht rühren. Nicht mal einen Ton brachte er herauf und dann geschah es. Der Kerl zog ein Messer und er stach zu. Immer und immer wieder. Blut klebte an seinen Händen und spritzte ihm ins Gesicht, aber das schlimmste war dieser Ausdruck in seinen Augen. Das war purer nackter Wahnsinn der aus den grünen Augen dieses Kerls sprach.

Irgendwann hörte er auf und sein vom Wahnsinn getriebener Blick traf den von Inu Yasha, der immernoch zu tiefst geschockt und absolut bewegungsunfähig die ganze Szene beobachtet hatte.

Als der Typ registrierte wer ihn sah legte sich ein irres Lächeln auf seine Lippen und er stach noch ein weiteres mal zu... <

Inu Yasha schlug die Augen auf und schoss wie ein Blitz auf. Er saß nun senkrecht im Bett und schwitzte, während seine Atmung nur schwer ging. Erst jetzt realisierte er, dass er nicht mehr in seiner Zelle war, sondern in einem Stilvoll eingerichteten Gästezimmer.

Erst jetzt erinnerte er sich wieder daran, dass er auf Bewährung draußen war.

Er fasste sich mit einer Hand an die Stirn und schloss gequält die Augen.

°Schon wieder, wann hören diese Albträume endlich auf...°

Nachdem er sich wieder einigermaßen gefasst hatte sah er auf den Wecker, halb neun, in einer halben Stunde würde er aufstehen also konnte er genauso gut auch jetzt schon wach bleiben.

Er stand auf, zog sich um und verließ sein Zimmer um ins bad zu gehen. Dort angekommen klatschte er sich eiskaltes Wasser ins Gesicht und versuchte zwanghaft diesen kranken Traum los zu werden. Allerdings wusste er nur zu gut, dass er es nicht schaffen würde. Denn dieser kranke Traum war der Realität so nah wie nur irgend möglich. Er besah sich einen Moment im Spiegel und vor seinem geistigen Auge erschienen ihm wieder diese blutigen Bilder eines grausigen Mordes.

Er ging in Richtung Küche, aus der er schon Geräusche vernahm. Der Hanyo blieb im Türrahmen zur Küche stehen und beobachtete die junge Frau vor sich, die mit Frühstück machen beschäftigt war.

Mit jeder Minute die er sie beobachtete stellte er fest dass sie wirklich wunderschön war und selbst diese einfachen Bewegungen sehr grazil aussahen.

Schließlich meldete er sich doch und mit einem „Guten Morgen“ zu Wort und erregte damit Kagomes Aufmerksamkeit.

Mit einem gut gelaunten „Guten Morgen und Gut Geschlafen?“ gab sie Antwort.

"Auf jedenfall besser als im Knast. Also ja ich hab gut geschlafen." Er setzte ein Lächeln auf und fragte sich wem er hier eigentlich versuchte etwas vorzumachen. Sie war nicht bescheuert und würde merken, dass er fertig mit den Nerven war. Innerlich legte er sich schon eine Ausrede zurecht, sollte sie nachfragen.

„Freut mich“

Kurz entgleiste ihm die Maskerade und er sah sie kurz überrascht an.

"Ähm."

"Setz dich doch hin du machst mich nervös"

Sie schenkte ihm ein freundliches Lächeln und für einen Moment wurden seine Knie weich, hätte er sich nicht am Türrahmen festgehalten wäre er vermutlich gefallen wie ein Sack Kartoffeln.

Nach dem Frühstück saßen beide am Küchentisch und unterhielten sich.

„Inu Yasha? Wir werden denke ich heute mal zu Sesshomaru gehen. Ich glaube ihr beide habt euch einiges zu erzählen.“

„Ich weiß nicht was ich ihm sagen soll, das Leben im Knast ist sehr eintönig.“

Die Anwältin verdrehte genervt die Augen.

„So war das auch nicht gemeint, aber du streubst dich deinen Bruder zu treffen. Warum ist das so?“

„Tu ich doch gar nicht.“

„Nein? Dann können wir uns ja mit ihm treffen.“

„Ja... ich meine Nein...ach keine Ahnung“

Sie sah ihn mit einem triumphierenden Lächeln an.

Wortlos sackte er in seinem Stuhl zurück. Das Gefecht hatte er verloren.

„Warum willst du ihn nicht sehen?“

Er schwieg kurz. Es machte den Anschein als müsste er erst mal überlegen warum er seinem Bruder nicht unter die Augen treten wollte.

„Ich schätze mal, weil ich nicht weiß was ich mit ihm reden soll.“

„Dann würde ich sagen werden wir ihn heute treffen. Ich bin sicher, dass wir ein Thema finden über das wir gemütlich plaudern können.“

Ein misstrauisches Grummeln war von dem Silberhaarigen ihr gegenüber zu hören.

„Ich muss sowieso heute noch in die Kanzlei und da wäre es doch schade die gute Gelegenheit verstreichen zu lassen“

Wieder ein misstrauisches Grummeln.

„Hmm na gut, aber nur weil du mir keine andere Möglichkeit lässt.“

„Doch, du hast die Wahl. Entweder du sperrst dich hier ein und gammelst den ganzen Tag hier rum oder du kommst mit und sprichst dich mit deinem Bruder aus.“

Diesmal gab er ein genervtes Grummeln von sich.

Gegen Mittag befanden sich beide auf dem Weg in die Kanzlei, Inu Yasha war es etwas mulmig zu Mute. Immerhin hatte er seinen Bruder seit einer halben Ewigkeit nicht mehr gesehen.

Kagome hielt vor einem hübschen Gebäude, das frisch renoviert aussah.

„Ich gehe schnell was holen. Wir treffen deinen Bruder dann in einem Cafe.“

Inu Yasha nickte wortlos und wartete. In ihm waren sämtliche Gefühle aufgewirbelt. Er war nervös, wollte sich seinem Bruder nicht so unterlegen fühlen, wollte kein Mitleid und überhaupt war er gerade sehr genervt. Er hatte die Schnauze voll davon die Schnauze voll zu haben.

Er war so in Gedanken versunken, dass er gar nicht mitbekam wie sich Kagome ins Auto setzte und los fuhr.

Sie sah ihn kurz an, entschied aber ihn jetzt mit seinem Gefühlschaos alleine zu lassen. Erst als Kagome am Parkplatz hielt und ihn ansprach kam er wieder zurück in die Realität.

„Guten Morgen. Ist jemand zu Hause?“

„Ähm was?“

Kagome musterte ihn.

„Ich hab gesagt, wir sind da.“

„Oh.“

„Inu Yasha, ich will dir doch nur helfen, bitte versteh das doch.“

„Ich weiß.“

Sie stiegen aus und gingen in das Cafe. Es war modern eingerichtet und gut besucht schien es auch zu sein.

Beide suchten sich einen Tisch und setzten sich. Sie mussten auch nicht lange warten bis der Kellner ankam und nach der Bestellung fragte.

„Ich nehme einen Latte Macchiato und du Inu Yasha?“

Der Kellner sah ihn erwartungsvoll an und Inu Yasha hätte ihm am liebsten gefragt wo die Spirituosen gelagert wurden, er könnte jetzt gut ein Schlückchen vertragen oder auch zwei oder eine ganze Flasche.

„Kaffee“

Und gegen eine Schachtel Pferdeberuhigungsmittel hätte er jetzt auch nichts.

Kagome und Inu Yasha saßen nicht lange und Inu Yasha sah auf.

„Was ist denn?“

„Ich spüre ihn, ich spüre die Aura von Sesshomaru.“

Inu Yasha drehte sich Richtung Tür wo er auch schon den großgewachsenen silberhaarigen Dämon stehen sah

Tja und so endet es mal wieder^^ bis nächste Woche^^

glg
euer
silver